

Montage Beschilderung Premium-Spazierwanderwege „Streifzüge“ Roggenburger Forst (Bayern)

Vorbemerkung

In den Landkreisen Günzburg und Neu-Ulm (Bayern) werden derzeit neun neue Premium-Spazierwanderwege (Streifzüge) fertig geplant. Diese Wanderrunden sollen demnächst mit einem neuen Leitsystem bestehend aus Wegweisern, Infotafeln und Markierungszeichen ausgestattet werden. Ferner ist die Aufstellung von Neumöbeln (Sitzbänke, Waldliegen) entlang dieser neuen Rundwege vorgesehen. Hierzu erbittet Donautal Aktiv e.V. als Vergabestelle ein Angebot für die erforderlichen Montagearbeiten des Leitsystems.

1. Auftraggeber

Donautal Aktiv e.V., Team Regionalentwicklung - Schwäbisches Donautal
Hauptstr. 16, 89431 Bächingen

2. Auftragsgegenstand

a) Beschreibung:

In den Landkreisen Günzburg und Neu-Ulm (Bayern) werden derzeit neun neue Premium-Spazierwanderwege fertig geplant. Diese neun „Streifzüge“ sollen demnächst mit einem neuen Leitsystem bestehend aus Wegweisern, Infotafeln und Markierungszeichen ausgestattet werden. Ferner ist die Aufstellung von Neumöbeln (Sitzbänke, Waldliegen) entlang dieser neuen Rundwege vorgesehen. Dazu wird für die Montage des neuen Wanderleitsystems ein Angebot vom Projektträger Donautal Aktiv e.V. erbeten. Für die Herstellung und Lieferung der Beschilderung sowie der Lieferung des benötigten Aufstellungsmaterials zeitgleich entsprechende Angebote eingeholt.

b) zentrale Lagerplätze Beschilderungs-, Befestigungs-, Aufstellungsmaterialien / Lagerplatz-Öffnungszeiten

Für sämtliche Materialien, welche zur Beschilderung notwendig sind und bauseits geliefert werden, wird über die gesamte Bauphase ein Lagerplatz seitens des AG zur Verfügung gestellt. Die Adresse lautet:

Bauhof der Stadt Weißenhorn
Illerberger Str. 14
89264 Weißenhorn

Eine Stückzahlenliste über die Aufteilung der Wege mit den entsprechenden bauseits veranlassten Materiallieferungen zu den beiden Anlieferungsadressen wird nach Beauftragung zur Verfügung gestellt.

Alle Abholungen sind mindestens einen Werktag vorher anzukündigen, evtl. Beschränkungen der Öffnungszeiten sind vorab abzuklären. Kontakt-Telefonnummern/email-Adressen werden nach Auftragsvergabe zur Verfügung gestellt.

c) Kfz-spezifische Befahrungserlaubnisse/Benachrichtigung der Projektgemeinden zum Montagebeginn

Eine Kfz-spezifische Befahrungserlaubnis zeitlich begrenzt auf die Ausführungsfrist wird vom AG zur Verfügung gestellt. Zur Ausstellung dieser Fahrerlaubnis hat der AN unmittelbar nach Beauftragung beim AG das/die vom AN zur Montage vorgesehenen KFZ-Kennzeichen und dessen/deren Fahrzeugtyp beim AG schriftlich einzureichen.

Generell sind die zuständigen Projektkommunen des jeweiligen Streifzugs bei Beginn der Befahrungs- und Montagearbeiten kurz schriftlich zu informieren. Entsprechende Kontaktdaten werden dem AN nach Beauftragung durch den AG zur Verfügung gestellt.

Vor Beginn der Montagearbeiten hat der AN dem AG einen entsprechenden Montageplan vorzulegen, der die geplanten Abläufe des AN zu den ausgeschriebenen Montagearbeiten darlegt. Der AN verpflichtet sich, den AG kontinuierlich über den Fortschritt der Montagearbeiten vor Ort innerhalb der Einzelaufträge zu informieren.

3. Gewährleistung

Die Gewährleistung wird auf 4 Jahre festgelegt.

4. Rechnungsstellung

Die Rechnungsstellung erfolgt an nachstehende Rechnungsanschrift:

Donautal Aktiv e.V.
z.Hd. Frau Zangl
Team Regionalentwicklung - Schwäbisches Donautal
Hauptstr. 16
89431 Bächingen

5. Rückfragen

Bei Rückfragen wenden Sie sich **bitte schriftlich** an:

Frau Zangl, zangl@donautal-aktiv.de

6. Sicherungspflicht der Baustellen

Bei Unterbrechung der Montagearbeiten aufgrund des Durchlaufs von verschiedenen, aufeinander folgenden Arbeitsschritten hat der AN die Standorte zu sichern und dafür Sorge zu tragen, dass keine Verletzungsgefahr für Mensch oder Tier durch herausstehende teilmontierte Baubestandteile, offene Fundamentlöcher usw. entsteht.

7. Datengrundlage zur Montage

Nach Beauftragung erhält der AN vom AG ein Beschilderungskataster je PSW-Streifzug für die zu montierenden Standorte mit Montage-/Demontage-/Ummontageangaben der Wegweiseranbringung/ Standortinformationen am Standort (siehe Musterblätter in der Anlage) sowie ein Übersichtsplan auf TK-Kartenbasis pro aufzustellendem Streifzug. Die entsprechenden GPX-Tracks der Verläufe sowie die Beschilderungspunkte als gpx-points, werden nach Auftragsvergabe an den AN übergeben. **Vor Beginn der Montagearbeiten** sind die Montagevorgaben der Beschilderungskataster mit der Planungsfirma telefonisch durchzusprechen.

8. Prüfung des Montagematerials am Auslieferungsort

Alle relevanten Materialien werden bauseits geliefert und an den o.g. Lageradressen bereitgestellt. Evtl. fehlende Elemente sind umgehend telefonisch dem AG anzuzeigen, damit diese sofort nachgeliefert werden können. Hierfür wird kein weiterer Zuschlag gewährt.

9. Rückgabe verbleibender Montagematerialien/Demontageelemente

Bestimmte Montagematerialien wurden mit einem Mengenzuschlag geliefert. Diese verbleibenden Materialien sowie sämtliche zur Verfügung gestellte Einschlaghilfen, Torxbits etc. müssen nach Abschluss der den Einzelaufträgen zugrunde liegenden Montagearbeiten an der o.g. Lageradresse abgegeben werden.

10. Sämtliche Demontageelemente (Altpfosten, alte Schilder, alte Plaketten usw.) sind **am Bauhof der jeweiligen Gemeinde**, in der die Materialien demontiert wurden, abzugeben. Die entsprechenden Adressen werden dem AN nach Beauftragung mitgeteilt.

Für die Schlussauslieferung dieser Materialien wird kein weiterer Zuschlag gewährt.

1 FUNDAMENT- UND STANDORTARBEITEN, TAFELMONTAGE

1.1 Prüfung Bestandspläne

Vor dem Setzen eines Neupfostens bzw. dem Anlegen von Streifenfundamenten für die Neumöbel ist anhand von Bestandsplänen zu überprüfen, ob sich Versorgungsleitungen im Boden befinden. Es sind hierzu die Bestandspläne der verschiedenen Sparten für die Lage der Wanderwegpfosten einzuziehen.

Abrechnung erfolgt als Pauschale pro einzubauendem PSW-Streifzug.

Gesamtstückzahl: 9 PSW-Streifzüge

_____ €

_____ €

1.2 Einbau Bodeneinschlagshülse l=600 und Montage Stahlpfosten

Einbau einer bauseits gelieferten korrosionsbeständigen Bodeneinschlagshülse l=600 inkl. Einbau des Pfostens. Alle Informationen zu den Montageorten sind dem Beschilderungskataster (wird nach Auftragsvergabe vom AG geliefert) zu entnehmen.

Länge Bodenwurzel = 600 mm

Bodenart: Bodenklasse 1-4

Oberfläche: Humus bzw. Kies

bauseits geliefertes Material:

- vollverzinkte Bodeneinschlagshülse = 600 mm
- vollverzinkter Stahlpfosten d = 60 mm, passend zur Bodeneinschlagshülse
- Pfostenkappe PVC
- vollverzinkte Spannplatte (mit integriertem Verdrehungsschutz)
- Spanndichtung

Für den Einbau ist die Erreichbarkeit des Standortes mit einem Geländefahrzeug (Breite ca. 1,6 m, 4 Radantrieb) zu Grunde gelegt.

Der Einbau erfolgt in folgenden Arbeitsschritten:

1. Vorlochen mit einer Stange (1,6 bis 1,8 m lang, d=3cm) durch kombinierte Einramm- und Kreisbewegungen auf ca. 70 cm Tiefe bei l=600 mm.
2. Bodeneinschlagshülse in vorbereitetes Loch drücken, Einschlagwerkzeug einsetzen und Bodeneinschlagshülse bis zur Hälfte der Gesamtlänge mit einem Vorschlaghammer einschlagen.

3. Zu montierenden Pfosten (bauseits geliefert) einsetzen und mit einer Wasserwaage ausrichten.
4. Einschlagwerkzeug einsetzen und Bodeneinschlaghülse so tief mit dem Vorschlaghammer eintreiben, dass sich das Kopfteil ca. 5 cm über dem Boden befindet.
5. Nochmals Bodeneinschlaghülse mit Pfosten und Wasserwaage ausrichten.
6. Die vier Gewinde mit einer Fettpresse auffüllen (Schutz vor Verschmutzung und Vereinfachung der Pfostendemontage).
7. Bodeneinschlaghülse so einschlagen, dass Oberfläche ca. 3-5 cm unter dem Terrainniveau liegt.
8. Spannplatte und Spanndichtung auf Pfosten schieben, diesen in die Öffnung der Bodeneinschlaghülse einführen und die Spanneinheit verschrauben. Der Pfosten muss künftig vor Verdrehen gesichert sein, eine Spannplatte mit entsprechendem Verdrehungsschutz wird bauseits geliefert.
9. Plastikkappe auf den Stahlpfosten aufbringen.

Für etwaig erforderlichen Einbau in Fels bzw. weitere Standortstabilisierung mittels Betonfundament werden gesondert Zuschläge gewährt. Im Stückpreis ist die Abdeckung mit Kies oder Humus beinhaltet.

Das Einschlagen der Bodenwurzel kann anstatt mit dem Vorschlaghammer auch mit einem vom AN gestellten Benzin- oder Kompressorhammer erfolgen. Gesonderte Zuschläge hierfür erfolgen seitens der AG nicht.

Im Stückpreis ist die Entsorgung des entstanden Bodenaushubs sowie das Reinigen der Einbaustelle zu berücksichtigen.

Abrechnung erfolgt je eingebauter Bodeneinschlaghülse + montiertem Stahlpfosten.

Gesamtstückzahl: 82 Stück

_____ € _____ €

1.3 Einbau Bodeneinschlagshülse l=600 mm mit Holzpfostenträger und Montage Markierungs-Kantholz- oder Beschilderungs-Rundholzpfosten

Einbau einer bauseits gelieferten korrosionsbeständigen Bodeneinschlaghülse l=600 mit Holzpfostenträger inkl. Einbau eines Markierungs-Kantholzpfosten 100 x 100 mm oder eines Beschilderungs-Rundholzpfosten D= 100 mm. Alle Informationen zu

den Montageorten sind dem Beschilderungskataster (wird nach Auftragsvergabe vom AG geliefert) zu entnehmen.

Länge Bodenwurzel = 600 mm

Bodenart: Bodenklasse 1-4

Oberfläche: Humus bzw. Kies

bauseits geliefertes Material:

- Bodeneinschlaghülse = 600 mm
- passende Muttern/Schrauben/Beilagscheiben für Verschraubung mit Holzpfostenträger teil
- zur Bodeneinschlaghülse passendes Holzpfostenträger teil
- Markierungspfosten vierkant 100 x 100 mm oder Rundholzpfosten D=100 mm, beide passend zum Holzpfostenträger teil
- passende Holzschrauben/-muttern zur Befestigung des Markierungspfostens am Holzpfostenträger teil.

Für den Einbau ist die Erreichbarkeit des Standortes mit einem Geländefahrzeug (Breite ca. 1,6 m, 4 Radantrieb) zu Grunde gelegt.

Der Einbau erfolgt in folgenden Arbeitsschritten:

1. Vorlochen mit einer Stange (1,6 bis 1,8m lang, d=3cm) durch kombinierte Einramm- und Kreisbewegungen auf ca. 70 cm Tiefe bei l=600, auf ca. 90 cm Tiefe bei l=800 mm.
2. Bodeneinschlaghülse in vorbereitetes Loch drücken, Einschlagwerkzeug einsetzen und Bodeneinschlaghülse bis zur Hälfte der Gesamtlänge mit einem Vorschlaghammer einschlagen.
3. Zu montierenden Pfosten (bauseits geliefert) einsetzen und mit einer Wasserwaage ausrichten.
4. Einschlagwerkzeug einsetzen und Bodeneinschlaghülse so tief mit dem Vorschlaghammer eintreiben, dass sich das Kopfteil ca. 5 cm über dem Boden befindet.
5. Nochmals Bodeneinschlaghülse mit Pfosten und Wasserwaage ausrichten.
6. Die vier Gewinde mit einer Fettpresse auffüllen (Schutz vor Verschmutzung und Vereinfachung der Holzpfostenträgerdemontage).
7. Bodeneinschlaghülse so einschlagen, dass Oberfläche ca. 3-5 cm unter dem Terrainniveau liegt.
8. Holzpfostenträger teil mit Bodeneinschlaghülse an vier Ecken verschrauben, dabei muss nach Endmontage der viereckige Markierungspfosten je eine glatte Pfostenseite in die jeweilige Begehungsrichtung zeigen.

9. Bohrung zweier Löcher im unteren Markierungspfosten passend zu den Montagelöchern des Holzpfosträgerteils. Der Markierungspfosten muss auf dem Holzpfosträger so festgeschraubt werden, dass nach Endmontage die Markierungspfosten-Unterseite mind. 10 cm über Grund steht und komplett frei liegt.

Für etwaig erforderlichen Einbau in Fels bzw. weitere Standortstabilisierung mittels Betonfundament werden gesondert Zuschläge gewährt. Im Stückpreis ist die Abdeckung mit Kies oder Humus beinhaltet.

Das Einschlagen der Bodenwurzel kann anstatt mit dem Vorschlaghammer auch mit einem vom AN gestellten Benzin- oder Kompressorhammer erfolgen. Gesonderte Zuschläge hierfür erfolgen seitens der AG nicht.

Im Stückpreis ist die Entsorgung des entstandenen Bodenaushubs sowie das Reinigen der Einbaustelle zu berücksichtigen.

Abrechnung erfolgt je eingebauter Bodeneinschlaghülse mit montiertem Holzpfosträger + montiertem Holz-Markierungspfosten.

Gesamtstückzahl: 99 Stück

_____ € _____ €

1.5 Zuschlag Betonverstärkung, Bodenwurzel l=600

Aus naturschutzfachlichen Gründen sollten Betonfundamente für Bodenwurzeln aus Pos. 1.2 + 1.3 nach Möglichkeit vermieden werden. Nur dort, wo sich ein Einbetonieren hinsichtlich Standfestigkeit nicht vermeiden lässt, soll diese Betonverstärkung zum Einsatz kommen. Zum Einbau des Betons wird das Loch größer ausgeschachtet. Nach dem Einbau der Bodeneinschlaghülse wird die Hülse noch mit Beton umschlossen verfüllt und ca. 5 cm unter der OK Gelände abgezogen. Der Rest wird mit Humus wieder verfüllt.

Im Stückpreis sind die Lieferung und der fachgerechte Einbau des Betons inkl. allen benötigten Werkzeuges und die Lieferung von 2 Nachweisfotos (siehe unten) zu berücksichtigen.

Für die Abrechnung dieser Position hat der AN 2 Nachweisfotos mitzuliefern, **deren Dateiname nach der Standortnummer des jeweiligen Beschilderungsstandorts zu benennen ist:**

1x Detailfoto des Bohrlochs/Fundament

1x Standortfoto, in dem die Umgebung EINDEUTIG zu erkennen ist mitsamt Bohrloch;

Vorgaben Digitalfoto:

Mindestabmessungen: 1600 x 1200 Pixel/quer

Mindestauflösung: 300 dpi

Format: jpg

Abrechnung pro Betonverstärkung inkl. 2 digital zu liefernder Nachweisfotos

Gesamtstückzahl: 36 Stück

_____ € _____ €

1.6 Zuschlag Einbau Bodenwurzel l=600 mm in Bodenklasse 5-7

Zuschlag für den Einbau einer Bodeneinschlaghülse l=600 mm/einer Bodenwurzel unter Pos. 1.7-1.9 in Bodenklassen 5-7. In jedem Fall ist der AG im Vorfeld über die Anzahl und die Verortung der notwendigen Standorte zu informieren, bevor die Arbeiten hierzu vom AN beginnen können.

Im Stückpreis ist die Entsorgung von Grobgestein/Felsausbruchmaterial durch den AN und die Lieferung von 2 Nachweisfotos (siehe unten) zu berücksichtigen.

Für die Abrechnung dieser Position hat der AN 2 Nachweisfotos mitzuliefern, **deren Dateiname nach der Standortnummer des jeweiligen Beschilderungs- oder Neumöblierungsstandorts zu benennen ist:**

1x Detailfoto des ausgeschlagenen Bohrlochs mit daneben liegendem Felsaushub

1x Standortfoto, in dem die Umgebung EINDEUTIG zu erkennen ist mitsamt Bohrloch und Felsaushub;

Vorgaben Digitalfoto:

Mindestabmessungen: 1600 x 1200 Pixel/quer

Mindestauflösung: 300 dpi

Format: jpg

Abrechnung pro Einbau Bodenwurzel in Bodenklasse 5-7 inkl. 2 digital zu liefernder Nachweisfotos

Gesamtstückzahl: 10 Stück

_____ €

_____ €

1.7 Zuschlag Erreichbarkeit Standort zu Fuß

Zuschlag für Standorte, die nur zu Fuß erreichbar sind.

Die Strecken wurden bereits begangen, so dass bekannt ist, welche Strecken nur zu Fuß zurückzulegen sind. Die kürzestmögliche Strecke zwischen Fußstreckenbeginn und max. möglichen Anfahrtspunkt/Ausstiegspunkt vom Geländefahrzeug aus ist hierbei zu beachten. Der Hin- und Rückweg wird nicht doppelt vergütet. Bei der Kalkulation ist zu beachten, dass jede Strecke nur einmal abgerechnet werden darf, d.h. wenn es der AN aus Montagegründen erforderlich sieht, dass eine gleiche Strecke mehrmals zu Fuß begangen wird, dann wird hierfür kein weiterer Zuschlag gewährt. Standorte, die zu Fuß begangen werden müssen, sind in den Standortdatenblättern unter der Rubrik "Pfoften" kenntlich gemacht.

Zur Abrechnung müssen die zu Fuß zurückgelegten Strecken in den mitgelieferten Karten festgehalten und als Nachweisunterlage mit der Rechnung an den AG ausgeliefert werden.

Die Abrechnung erfolgt je km.

Gesamt-km: 0,7 km

_____ €

_____ €

1.8 Verlängerung Bestandspfosten D=60 mm

Aufstockung eines Bestands-Metallpfosten mit einem verzinkten Stahlrohr und long-fix. Alle Informationen zu den Montageorten sind dem Beschilderungskataster (wird nach Auftragsvergabe vom AG geliefert) zu entnehmen.

Längenmaße Aufstockungen: 300 mm, 500 mm oder 1000 mm

Durchmesser Bestandspfosten: D=60 mm

bauseits geliefertes Material:

-Verlängerungspfosten aus verzinktem Stahl und entsprechendem Aufstockungsmaß (D=60 mm) 300, 500 oder 1000 mm lang

-Einschlaghilfe (Schutzkappe) passend zur bauseits gelieferten Aufstockung

-ggf. Verbindungselement aus verzinktem Stahl (zur Verbindung zwischen Bestands- und Aufstockungspfosten)

-Pfoftenkappe PVC

Für den Einbau ist die Erreichbarkeit des Standortes mit einem Geländefahrzeug (Breite ca. 1,6 m, 4 Radantrieb) zu Grunde gelegt.

Der Einbau erfolgt in folgenden Arbeitsschritten:

1. Entfernen der bestehenden Pfostenkappe
2. ggf. Einstecken des Verbindungselements am oberen Ende des Bestandspfostens und Aufsetzen des Aufstockungspfostens, Ansonsten direktes Einstecken der fertigen Verlängerung
3. Zu montierenden Verlängerungspfosten einsetzen
4. Einschlaghilfe am oberen Ende des Aufstockungspfostens aufstülpen, von oben mit Vorschlaghammer einschlagen
5. ggf. Verbindungselement bzw. fertige Verlängerung so einschlagen, dass die Pfostenenden von Bestands- und Aufstockungspfosten bündig aufeinanderstoßen
9. Plastikkappe auf den Stahlpfosten aufbringen.

Im Stückpreis ist die Entsorgung der alten Pfostenkappe mit einzukalkulieren.

Abrechnung erfolgt je montierter Verlängerung.

Gesamtstückzahl: 26 Stück

€

€

1.9 Einbau Markierungs-Bodenplatte Beton 300 x 300 x 50 mm



An einem Markierungsstandort auf einem Kies- oder Feldweg muss eine Markierungs-Bodenplatte statt eines Markierungspfostens wg. landwirtschaftlicher Wendekreise verlegt werden.

Die Aufbringung des Markierungslogos/der Richtungspfeile erfolgt bauseits.

Bauseits geliefertes Material:

1x Betonplatte 300 x 300 x 50 mm

Die Bodenplatte ist auf einem ca. 400 mm hohen, verdichteten Kies-Sandbett zu verlegen. Im Stückpreis sind die Lieferung des zur Verlegung notwendigen Kieses und Sandes sowie der fachgerechte Einbau des Kieses/Sandes inkl. allen benötigten Werkzeuges zu berücksichtigen.

Der Einbau erfolgt in folgenden Arbeitsschritten:

1. Loch an der Abzweigstelle des Weges auf ca. 500 x 500 x 500 mm in der Fahrbahnmitte zwischen den zwei Fahrspuren ausschachten.
2. Das Loch mit vom AN gelieferten Schotter (Körnung 32 bis 45 Millimeter) füllen und mittels Rüttelplatte auf insgesamt ca. 20 cm verdichten.
3. Danach das Loch mit vom AN gelieferten Sand (Körnung 2 bis 5 Millimeter) füllen und mittels Rüttelplatte so verdichten, dass die Bodenplatte nach Einlegen auf dem endverdichteten Kies-/Sandbett bündig mit der umgebenden Oberfläche abschließt.
4. Nach dem Einbau der Bodenplatte die Ränder des Loches um die Platte mit Humus umschlossen verfüllen und festtreten.
5. Finales Säubern der Markierungsplatte, Entfernen des verbleibenden Aushubs bzw. Reinigen der Kieswegfläche

Die fachgerechte Entsorgung des verbleibender Aushubs ist vom AN einzukalkulieren.

Abrechnung pro verlegter Betonplatte.

Gesamtstückzahl: 9 Stück

_____ € _____ €

Summe POS 1 FUNDAMENT- UND STANDORTARBEITEN

_____ €

2 WEGWEISER- UND STANDORTINFORMATIONSMONTAGE, UMMONTAGE BESTANDSSCHILDER/-PLAKETTEN, SONSTIGES

Die bauseits gelieferten Materialien sind in den nachstehenden Positionen aufgeführt.

Die Schilder werden bauseits als fertige, mit der Standortnummer beschriftete Standortpakete (alle Wegweiser pro Standort) in nach Standortnummer aufsteigender Reihenfolge zur Verfügung gestellt.

2.1 Montage Wegweiser an einem Stahlpfosten D=60 mm/Laterne/ Holzpfosten



Montage der bauseits gelieferten Wegweiser mittels Schildhalterung an einem **Stahlpfosten D=60 mm oder Laterne oder Holzpfosten** mit bauseits geliefertem Befestigungsmaterial.

Alle Informationen zu den Montageorten sind dem Beschilderungskataster (wird nach Auftragsvergabe vom AG geliefert) zu entnehmen. Hierin ist die Ausrichtung der Wegweiser gemäß der im Kataster dargestellten Windrosen in die jeweiligen Begehungsrichtungen dargestellt.

Nach Möglichkeit sollten die für eine Runde zusammengehörigen Wegweiser an einem Standort (für jede Gehrchtung ein Wegweiser) auf einer Ebene montiert werden. Dafür wird demzufolge nur ein Paar Schlauchschellen/1 Paar aus Endlosband zugeschnitten benötigt. Bei der Anmontage an Holzpfosten sollten zusammen gehörende Wegweiser-Paare ebenfalls auf einer Ebene montiert werden.

Sind die beiden Wegweiser in einem Winkel von 110 ° oder weniger anzuordnen, müssen die Wegweiser untereinander montiert werden.

Verbindungs-Wegweiser sind in der Hierarchie gemäß SAV-Beschilderungsrichtlinie zuunterst zu montieren, also unter die beiden Premium-Spazierwanderwege-Wegweiser (eigene Ebene). Die Mindestmontagehöhe für den untersten Wegweiser/Unterkante ist

2,20 m vom Boden bis Unterkante, bei parallel zum Wanderweg verlaufenden Radwegen 2,35 m.

bauseits gelieferte Materialien:

für Montage an Stahlpfosten D=60 mm: pro Wegweiserpaar 2x Schlauchschellen 50-70 mm A2 (bei einzelnen Verbindungs-Wegweiser ebenfalls 2x)

für Montage an Laterne Edestahl-A2-Endlosband/-schlaufen (ist auf Maß zuzuschneiden)

für Montage an Holzpfosten: 4x Edelstahl-Holzschrauben mit Torx vor-Kopf-Schildhalter

1x vor-Kopf-Schildhalter Edelstahl A2

2x Plastik-Beilagscheiben M8

2x Sicherheitsschraube M8 Edelstahl A2 mit Torx und Sicherheits-Pin

1x Biteinsatz für Torx/Sicherheitspin

1x Biteinsatz für Torx/Holzschrauben

1x Wegweiser links- oder rechtsweisend, Format 540 x 120 x 5 mm mit fertigen Bohrungen

Für die Montage der Schildhalterung und des Wegweisers ist die Erreichbarkeit des Standortes mit einem Geländefahrzeug (Breite ca. 1,25 m, 4 Radantrieb) zu Grunde gelegt.

Die Abrechnung erfolgt je befestigter Wegweiser inkl. Schildhalterung.

Gesamtstückzahl: 265 Stück

_____ € _____ €

2.2 Montage Standortplakette an einem Metallpfosten/ Laternenmast/ Holzpfosten



Die Montage der Schildhalterung an Stahlpfosten/Laternen muss vor der Montage des Plaketten erfolgen, damit die Schlauchschellen/ fertig montiertes Endlosband so angeordnet werden können, dass sie nicht wieder mit einem Schraubenzieher abmontiert werden können. Die Klemmen sind somit nach Montage des Wegweisers durch die Plaketten verdeckt (Diebstahlsicherung).

Bei Montage an Holzpfosten (in Verbindung mit Wegweisern aus Pos. 2.1) wird der Schildhalter direkt an den Holzpfosten mit Holzschrauben geschraubt.

An allen Standorten, an denen auch aus Pos. 2.1 genannte Wegweiser zu montieren sind, ist die Standortplakette auf Sichthöhe (ca. 1,80 m Höhe) generell mit der Plaketten-Vorderseite auf der Aufsichtsseite des Pfostens zu montieren. Montagehöhe bei Neupfosten mit zu montierenden Mini-Infotafeln: die Plaketten sind über die montierten Tafeln zu montieren.

Bei Montage von Plaketten an vierkantigen Markierungspfosten ist darauf zu achten, dass am oberen Pfostenende ausreichend Platz gelassen wird für zwei 10 x 10 cm große Markierungsplaketten (werden nach Aufstellung des Leitsystems bauseits befestigt).

bauseits gelieferte Materialien:

für Montage an Stahlpfosten D=60 mm: 2x Schlauchklemme 50-70 mm Edelstahl A2

für Montage an Laterne: Edelstahl-A2-Endlosband/-klemmen

für Montage an Holzpfosten/Markierungspfosten Holz: zwei Edelstahl-Holzschrauben mit Torx-Antrieb

1x Universal-Schildhalter Bohrlochabstand = 65 mm

2x Plastik-Beilagscheiben M6

2x Sicherheitsschraube M6 mit Torx und Sicherheits-Pin

1x Biteinsatz für Torx/Sicherheitspin

1x Biteinsatz für Torx/Holzschrauben

1x Standortplakette Format 100 x 100 x 3 mm mit fertigen Bohrungen.

Für die Montage der Schildhalterung mit Plakette wird die Erreichbarkeit des Standortes mit einem Geländefahrzeug (Breite ca. 1,25 m, 4 Radantrieb) zu Grunde gelegt.

Die Abrechnung erfolgt je befestigte Plakette inkl. Schildhalterung.

Gesamtstückzahl: 240 Stück

_____ € _____ €

2.3 Ummontage von Bestandsschildern

Ummontage von Verkehrs-, Straßenschildern, Fahrradwegweisern o.ä. Die betroffenen Bestandsschilder sind am Bestandspfosten zu

versetzen oder von bestehenden Pfosten auf Neupfosten umzumontieren (Lösen der Halterungen und Wiederfestziehen/Wiederannageln). Dabei ist die ursprüngliche Ausrichtung der Bestandsschilder strikt zu wahren. Für den ursprünglichen Bestand/Ausrichtung liegen bauseits Nachweisfotos vor.

Die zur Ummontage vorgesehenen Bestandsschilder werden im Beschilderungskataster unter der Rubrik "Bemerkungen" textlich angezeigt.

Für die Ummontage wird die Erreichbarkeit des Standortes mit einem Geländefahrzeug (Breite ca. 1,6 m, 4 Radantrieb) zu Grunde gelegt.

Die Abrechnung erfolgt je ummontiertes Schild/Wegweiser

Gesamtstückzahl: 6 Stück

_____ € _____ €

2.5 Regiearbeiten

Stundenlohnarbeiten, die eventuell anfallen, müssen vor Arbeitsbeginn dem AG angezeigt und von diesem innerhalb von drei Arbeitstagen genehmigt werden. Später vorgelegte, nicht genehmigte Stundenlohnarbeiten können nicht anerkannt werden.

Regiearbeiten können nur nach Absprache mit dem AG und nach dessen schriftlicher Genehmigung zur Abrechnung gebracht werden. Die Abrechnung erfolgt nach Stunden, die vor Arbeitsbeginn dem AG angezeigt und von diesem innerhalb von drei Arbeitstagen schriftlich genehmigt wurden.

Gesamtstückzahl: 18 Stunden

_____ € _____ €

Summe Pos. 2 WEGWEISER- UND STANDORTPLAKETTEN-MONTAGE, UMMONTAGE BESTANDSSCHILDER, SONSTIGES

_____ €

**SUMME Pos 1 + Pos 2 FUNDAMENT- UND
STANDORTARBEITEN / WEGWEISER- UND
STANDORTPLAKETTEN-MONTAGE, UMMONTAGE
BESTANDSSCHILDER, SONSTIGES**

_____ €

**MONTAGE/EINBAU BESCHILDERUNG FÜR NEUN NEUE
PREMIUM-SPAZIERWANDERWEGE (STREIFZÜGE)**

Pos. 1

FUNDAMENT- UND STANDORTARBEITEN

Summe FUNDAMENT- UND STANDORTARBEITEN,
netto

_____ €

Pos. 2

**WEGWEISER- UND STANDORTPLAKETTEN-MONTAGE,
UMMONTAGE BESTANDSSCHILDER, SONSTIGES**

Summe WEGWEISER-, STANDORTPLAKETTEN-
MONTAGE, UMMONTAGE BESTANDSSCHILDER,
SONSTIGES

netto _____ €

**Angebotssumme
netto**

_____ €

Nachlass _____ %

netto abzgl.

_____ €

Nachlass

_____ €

Mehrwertsteuer _____ %

_____ €

Angebotssumme brutto

EUR

_____ €

Bei Zahlung innerhalb _____ Tagen wird ein Skonto in Höhe von _____ % gewährt

Ort, Datum

Firmenstempel und rechtsgültige
Unterschrift
